



Da vorne läuft nachher gleich der Film – bei Vorstellungen der «Kleinen Laterne» dürfen sich Kinder ab vier erst einmal gründlich umschaun.

Bild: Ralph Ribi

# Licht aus, Film ab, Augen auf

**Kino** Bewegte Bilder gibt's heutzutage zum Mitnehmen im Hosensack: auf dem Smartphone. Viel spannender aber ist es, Filme mit anderen auf der grossen Leinwand zu sehen. Starthilfe leistet «Die Kleine Laterne».

## Bettina Kugler

Die meisten wissen schon Bescheid. Jedenfalls diejenigen, die sich trauen, etwas in Serainas Mikrofon zu sagen. Seraina, das ist die junge Frau im lustigen schwarzen Kleid mit den roten Tupfen, die ihren Platz neben der kleinen Laterne vorne hat: die «Film-Entdeckerin». Sie kontrolliert nicht nur die Billette am Eingang und sagt Grüezi – nein, sie redet erst einmal mit den Kinobesuchern, bevor es dunkel

wird im Saal. Bei Vorstellungen der «Kleinen Laterne» kommen nämlich vor allem Kinder zwischen vier und sechs Jahren, die noch nie im Kino waren. Die sollen es nicht mit der Angst zu tun kriegen, wenn das Licht ausgeht und Wesen auf der Leinwand auftauchen, die vorher nicht da waren. Die «Kleine Laterne» ist eine Filmreihe für Anfänger – und alle, die noch einmal so tun wollen, als seien sie es: Eltern, Gotten, Grosseltern.

Vielleicht haben sie noch nie auf das blaue Licht da hinten geachtet. Oder das Fenster, hinter dem der Operateur sitzt. So nennt man den Mann, der dafür sorgt, dass der Film läuft. Klar, es kann auch eine Frau sein!

Seraina jedenfalls ist es nicht; die steht jetzt vor der Leinwand und fragt, wer schon einmal im Kino war. Viele kleine Hände schnellen in die Luft. Matthias hat «Ferdinand» gesehen, und das hat ihm gut gefallen. Elisa



war im Film «Heidi». Sehr schön! Zum Erzählen dürfen sie nach vorne kommen. Sonst sind ja im Kino eher die hinteren Plätze begehrt. Nicht die ganz nah an der Leinwand.

Deshalb haben die Sitze und Reihen Nummern – meistens jedenfalls. Je früher Du kommst oder Deine Eintrittskarte reservierst, desto eher kannst Du Dir den Platz aussuchen. Wer weiss, vielleicht bist Du ja auch gerne nah dran am Geschehen. In den meisten Kinos gibt es etwas zu trinken oder zu knabbern. Viele nehmen es mit in den Saal; das ist auch erlaubt. Allerdings könnte es sein, dass es vom Film ablenkt – Dich selber oder die Leute, die in Deiner Nähe sitzen. Das nämlich ist das Schöne und Besondere am Kino: Man schaut miteinander einen Film an. Manchmal wird es so spannend, dass Du förmlich hörst, wie alle die Luft anhalten. Oder so traurig und gerührt sind, dass heisse Tränen über die Wange rollen. Zum Glück sieht das jetzt im Dunkeln keiner. Aber mit anderen über eine witzige Szene zu lachen, ist wunderbar.

#### **Sich gruseln, ohne dass etwas passieren kann**

Seraina zeigt eine ganze Reihe von Filmausschnitten und Kurzfilmen an diesem Vormittag: Bei manchen würde man gerne länger zusehen. Aber es

geht erst einmal darum, das Kino als Wunderkammer für Geschichten aus bewegten Bildern kennen zu lernen. Schön Schritt für Schritt, nicht zu laut und nicht zu wild. Das gefällt auch der Oma besser, und sie erinnert sich an Animationsfilme von früher. Oder sie freut sich über ein Wiedersehen mit Filmklassikern.

Die Macher der «Kleinen Laterne» sind Experten in Sachen Film. Sie wollen ihre Begeisterung fürs Kino weitergeben. Deshalb wählen sie Beispiele aus unterschiedlichen Zeiten und Gattungen aus: Stummfilme mit Musik, Trickfilme, lustige, nachdenkliche. Es darf auch ein bisschen gruselig zugehen, wie in «Julia und der Schrecken» von Anja Sidler. Kennen wir, dass man sich fürchtet, allein im stillen Haus. Im Kino kann aber nichts passieren – wir sind ja nicht drin im Film, sondern auf einem bequem gepolsterten Sitz. Eine gute Möglichkeit, Gefühle probeweise durchzuspielen, Dinge zu erleben, die sonst weit weg sind. Wer mag, kann im Anschluss an die Vorstellung die ausgewählten Filme zu Hause vollständig anschauen.

.....  
 «Die Kleine Laterne» in der Ostschweiz:  
 12.1., 10 Uhr, Kinok Lokremise St. Gallen;  
 9.2., 10 Uhr, Kino Passerelle, Wattwil  
 (Kurze Einführung in die Filmgeschichte)